



Jahresbericht 2024

Geschrieben von Cathérine Kpetere (Vertreterin in Bénin)
aus dem Französischem übersetzt.

Vorwort

Mit dem Ziel, die Lebensbedingungen von Mädchen und Jugendlichen zu verbessern, setzt sich die FAABA-Stiftung dafür ein, ihnen den Zugang zu hochwertiger Bildung zu ermöglichen und ihre persönliche wie gemeinschaftliche Entwicklung zu fördern.

Dazu hat sie verschiedene Massnahmen in ihren Einsatzgemeinden umgesetzt – darunter Banikoara, Nikki, Djougou, Kandi, Parakou, Sinendé und Ségbana.

Im Laufe des Jahres 2024 führte die Stiftung mehrere Aktivitäten durch. Dazu gehörten Besuche in Internaten, um Bedarfe zu ermitteln, Sensibilisierungen zu sozialen und bildungsbezogenen Themen, die Aktualisierung der Listen von Patenschülerinnen und -schülern sowie die Verteilung von Schulmaterialien.

Dieser Bericht dokumentiert die im Jahr 2024 durchgeführten Massnahmen der FAABA-Stiftung in Benin.

1. Durchgeführte Aktivitäten

1. Kurse über Gesundheit und Sexualität für junge Frauen

Im Jahr 2024 wurden fünf grosse Sensibilisierungs- und Schulungsaktivitäten für Mädchen und junge Frauen durchgeführt, die das Ziel hatten, ihre Gesundheit, ihr Wohlbefinden und ihre Fähigkeiten zur Bewältigung sozialer und persönlicher Herausforderungen zu verbessern.

Dabei handelte es sich um die:

1.1.1 Aufklärung über Vaginalinfektionen und Brustkrebsvorsorge

Die Aufklärung über Vaginalinfektionen und Brustkrebsvorsorge fand in einem Lehrzentrum für Nähen und Weben in Parakou statt und stand unter dem Motto: „*Vaginalinfektionen – Ursachen, Folgen, Vorbeugung*“.

14 junge Frauen erhielten dabei wichtige Informationen über Vaginalinfektionen und deren Auswirkungen. Zudem wurde ein Brustkrebscreening durchgeführt, bei dem ein Fall von Knotenbildung festgestellt wurde. Das betroffene Mädchen wurde zur weiteren medizinischen Behandlung überwiesen.

Der Kurs stärkte das Bewusstsein für die Bedeutung von Prävention im Bereich der Frauengesundheit und förderte ein verantwortungsbewusstes Verhalten unter den Teilnehmerinnen.

1.1.2 Sensibilisierung für Abstinenz und gesunde Beziehungen ohne Sex

Darüber hinaus fand im Centre de Formation des Filles de Nikki (CFFN) eine zweitägige Sensibilisierungskampagne zum Thema „Parlons d'abstinence/chasteté : des relations saines sans sexe“ („Über Enthaltsamkeit/Keuschheit: gesunde Beziehungen ohne Sex“) statt. An der Veranstaltung nahmen 120 Mädchen aktiv teil.

Die Schulung stärkte das Empowerment der Teilnehmerinnen, indem sie über die Bedeutung gesunder, nicht-sexueller Beziehungen und die Vorteile von Enthaltsamkeit informierte.

Im Rahmen der Aktion wurden rund 50 Einzelgespräche geführt, die persönliche Unterstützung bei gesundheitlichen Anliegen, praktische Ratschläge sowie spirituelle Begleitung boten.

Diese Massnahme hatte eine spürbare Wirkung: Sie half den Mädchen, ein verantwortungsvolleres und gesundheitsbewussteres Verständnis für zwischenmenschliche Beziehungen zu entwickeln.

2. Ausbildungen

2.1 Ausbildung der "Jeune Fille Tu As du Prix"-Trainerinnen (JTAP)

Mit dem Ziel, die Kompetenzen der Ausbilderinnen zu stärken, wurde ein Ausbildungsworkshop für die Trainerinnen des JTAP-Programms organisiert. Ziel war es, sie mit geeigneten Methoden und Werkzeugen auszustatten, um Teenager und junge Mädchen besser begleiten zu können.

Im Anschluss betreuten die ausgebildeten Ausbilderinnen direkt 30 Teenager während eines Mädchenwochenendes (WEEFI) in Parakou vom 12. bis 13. April 2024 sowie weitere 13 Teenager vom 12. bis 14. Juli 2024.

Diese Treffen boten Raum für Austausch, bereichernde Gespräche und die Förderung persönlicher Werte. Die Teilnehmerinnen entwickelten dabei wichtige Fähigkeiten und eine positive Haltung, um soziale und persönliche Herausforderungen besser zu bewältigen.

2.2 Ausbildung von Betreuerinnen für die Kampagne zur Förderung der Würde von Mädchen.

Die Stiftung bildete ausserdem 25 Betreuerinnen aus, um Mädchen zu betreuen und ihnen bei der Bewältigung sozialer und erzieherischer Herausforderungen in der Stadt Cotonou über einen Zeitraum von vier aufeinanderfolgenden Tagen ab dem 17. Juli 2024 zu helfen. Diese Teilnehmerinnen sind danach in der Lage, die Mädchen in ihren Gemeinden zu unterstützen, indem sie Würde, Selbstvertrauen und verantwortungsbewusstes Verhalten fördern. Durch diese Ausbildung wurde ein Netzwerk von Betreuerinnen geschaffen, um weibliche Teenager besser begleiten zu können.

2.3 Ausbildung von Leaderinnen der Vereinigung "WINDIA SU DOM SE" zu den Rechten auf sexuelle und reproduktive Gesundheit (SRHR)

Mit dem Ziel, Leaderinnen auszubilden, damit sie zu Akteurinnen eines Wandels in ihren Gemeinden werden, initiierte die Stiftung einen zweitägigen Kapazitätsaufbau für Mädchen des Vereins WINDIA über die Rechte auf sexuelle und reproduktive Gesundheit (SSRG). Die Teilnehmerinnen wurden befähigt, ihre Altersgenossen für verantwortungsbewusstes Verhalten zu sensibilisieren und schädliche Praktiken wie frühen Geschlechtsverkehr aufzugeben. Diese Aktivität trug dazu bei, die Probleme des Schulabbruchs zu verringern und die schulischen Leistungen durch ein besseres Bewusstsein für Gesundheits- und Bildungsfragen zu verbessern.

3. Realisierung von Infrastrukturen

Im Budget für das Jahr 2024 hat die FAABA-Stiftung die Umsetzung mehrerer Bauprojekte vorgesehen. Ziel ist es, die Platzkapazität des Internats in Djougou zu erhöhen, den Schülern in Bakani eine bessere Lernumgebung zu bieten und einen geschützten Essbereich zu errichten.

Vom 29. Januar bis zum 1. Februar 2024 wurde eine Standorterkundungsmission durchgeführt. Dabei besuchten Vertreterinnen und Vertreter der Stiftung die vorgesehenen Bauorte und tauschten sich mit den Begünstigten vor Ort aus. Ziel war es, die Projekte konkret vorzubereiten und die Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren zu stärken.

Erwartete Ergebnisse dieser Mission:

- Festlegung der Standorte in Abstimmung mit Verantwortlichen und Begünstigten; Erwerb von Spendendokumenten, insbesondere für Bakani.
- Erfassung aller notwendigen technischen Informationen zur Erstellung von Bauplänen (CAD) und zur Vorbereitung der Ausschreibungen.
- Ausarbeitung eines detaillierten Ausführungsplans für die geplanten Bauvorhaben.

Erfasste Ausgangssituation vor Ort:

- **Ségbana (Empfangszentrum):**
Bei den Mädchen war die Sanierung von zwei Latrinen und zwei Duschen geplant, bei den Jungen der Bau von vier neuen Duschen. Aufgrund mangelnder Unterstützung durch das lokale Komitee wurde das Projekt jedoch verschoben, um die Eigenverantwortung und das Engagement der Beteiligten zu stärken.
- **Bakani:**
Ein drei Hektar grosses Grundstück war zunächst für den Bau eines Gebäudemoduls mit zwei ausgestatteten Klassenzimmern, zwei Pissoirs und zwei Latrinen vorgesehen. Eine Schenkungsurkunde wurde vom Spender sowie drei Zeugen – darunter seine Söhne – unterzeichnet. Auch eine topografische Vermessung wurde durchgeführt; beglaubigte Kopien der Dokumente gingen der Stiftung zu.

Vor Baubeginn musste der Standort jedoch aufgrund lokaler Kontroversen verlegt werden. Der neue Standort wurde vom Imam des Dorfes bereitgestellt, der sich ausdrücklich wünschte, dass auf seinem Grundstück eine Schule errichtet wird. Die Dokumente für diesen neuen Standort sind derzeit in Vorbereitung.

Die Beteiligung der Begünstigten umfasst sämtliche Arbeiten, die menschliche Arbeitskraft erfordern: Rodung, Anlegen der Gruben, Wasserbereitstellung, Beschaffung von Rinnensand, Aufschüttung des Geländes und der Räume. Wasser und Sand wurden bereits von den engagierten Frauen des Dorfes bereitgestellt.

Der Dorfimam unterstrich in einer persönlichen Stellungnahme die grosse Bedeutung, die der Bau dieser Klassenzimmer für die Gemeinschaft habe.

Témoignage : « *j'ai tellement voulu redevenir un enfant* »

Erlebnisbericht: «Ich wünschte mir so sehr, noch einmal ein Kind zu sein.»



«Auf einer Reise nach Burkina Faso hatten wir ein Kommunikationsproblem. Einer von uns, der ein wenig gebildet war, konnte uns zum Glück weiterhelfen. Diese Erfahrung liess mich tief bedauern, nie zur Schule gegangen zu sein. Ich wünschte mir in diesem Moment nichts sehnlicher, als noch einmal Kind zu sein – nur um lernen zu dürfen. Aber leider war es dafür zu spät. Seitdem habe ich mir fest vorgenommen, dafür zu kämpfen, dass alle Kinder in meinem Dorf ohne Ausnahme Zugang zu Bildung erhalten. Ein herzliches Dankeschön an FAABA, die uns hilft, diesen Traum Wirklichkeit werden zu lassen.»

Schule Bakani davor und danach



Im CFFN (Centre de Formation Filles de Nikki) wurde ein Mehrzweckraum errichtet, der als Speisesaal für die erste Mahlzeit sowie für Versammlungen dient. Der Raum bietet Platz für 150 bis 200 Mädchen, die bisher während ihrer Mahlzeiten Staub, Wind, Regen und Insekten ausgesetzt waren, da sie unter Bäumen Schutz suchten. Die Begünstigten beteiligten sich mit 5 % am Gesamtbudget sowie an der Wasserversorgung. Die vorläufige Abnahme erfolgte am 3. Dezember 2024 zur Zufriedenheit aller Beteiligten.

Im Internat von Djougou wurden folgende Gebäude errichtet: ein Block mit fünf Schlafräumen für insgesamt 20 Personen, ausgestattet mit Betten und Schränken, sowie vier Duschen und drei Latrinen. Die Begünstigten trugen durch das Fällen der Bäume, die Herstellung der Duschtüren sowie mit 5 % am Gesamtbudget zum Bau bei.

4. Schulergebnisse und Basisdaten

Wir haben die Liste der Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2023-2024 Schulpakete erhalten haben, aktualisiert. Betroffen sind die öffentlichen Grundschulen von Sèrèkibè, Alhamoudou, Didi, Bakani, Sémarou und Sinkoka. Mit dieser Aktualisierung wurde für jede Schule eine Datenbank eingerichtet, die die Überwachung der Schülerentwicklung sowie die Planung und Verteilung zukünftiger Schulpakete erleichtert.

Parallel dazu wurden auch die Datenbanken der Internate in Djougou, Nikki, Bembèrèkè, Sinendé, Kandi und Ségbana aktualisiert. Diese enthalten detaillierte Informationen zur Gesamtzahl der Schüler, deren Klassenstufen, den erzielten Zeugnisnoten sowie den Erfolgsquoten am Ende des Schuljahres.

Die Erfolgsquoten gestalten sich wie folgt:

- Sinendé: 60 %
- Kandi: 65 %
- Nikki: 78,57 %
- Djougou: 62 %
- Bembèrèkè: 60,52 %
- Ségbana: 50 %

Darüber hinaus vergab die Stiftung Stipendien an fünf junge Frauen in verschiedenen Studiengängen, darunter Krankenpflege, Soziologie-Anthropologie und Management des öffentlichen Beschaffungswesens. Am Ende des Studienjahres 2023-2024 schlossen Estelle SAMARI und Rébécca DOUROTOKO ihre Ausbildung in Krankenpflege erfolgreich ab. Gilberte SAKA und Dénise CHABI DABA setzen ihr Studium fort und wechseln ins zweite Jahr.

Neben der Vorbereitung der Verwaltungsunterlagen und der Zahlung der Schulgebühren überwacht die Stiftung regelmässig die Anwesenheit und Leistungen der Stipendiatinnen. Ausserdem bieten wir ihnen Beratung und Unterstützung, um sie während ihrer gesamten Ausbildung zu begleiten. Diese Massnahmen sollen eine umfassende Betreuung gewährleisten, die sowohl die akademische und berufliche Entwicklung der jungen Frauen fördert als auch ihre Fähigkeit stärkt, als positive Akteurinnen in ihren Gemeinden zu wirken.

5. Patenschaft



Im Schuljahr 2023-2024 übernahm die Stiftung die Patenschaft für sieben Mädchen in gefährdeten Situationen im Internat Sinendé und übernahm die Kosten für ihren Aufenthalt. Diese Mädchen sind entweder Halb- oder Vollwaisen. Darüber hinaus gibt es die Waisen BOUKOUROU Eunice und ihre Geschwister aus Bembèrèkè. Sie erhielten Unterstützung durch die Bereitstellung von Dokumenten sowie die Übernahme der Kosten für den Aufbaukurs der Schülerin, die sich in der Abschlussklasse befindet. Dank dieser Hilfe konnte Eunice ihr Abitur erfolgreich absolvieren und nun ein Studium an der Universität aufnehmen.

Lea KPARA, ein Mädchen aus Tchikanda (Nikki), drohte aufgrund der finanziellen Lage ihres Vaters, die Schule abbrechen zu müssen. Ihr Vater beabsichtigte, sie von der Schule zu nehmen, da er die Kosten für ihre Betreuung nicht tragen kann, und plant stattdessen, sie zu verheiraten. Lea wandte sich an FAABA mit der Bitte um Unterstützung für die Zahlung der Internatskosten sowie für Schulmaterialien und Zubehör. Ihr Ziel ist es, die Schule abzuschließen, eine Ausbildung zu absolvieren und so ihre Familie zu unterstützen sowie ein Vorbild für die Mädchen in ihrem Dorf zu sein.

6. Verteilung von Schulsets

Die FAABA-Stiftung führt seit zwei Jahren ein Patenschaftsprogramm zugunsten von



Kindern an verschiedenen staatlichen Schulen durch. Dieser Teil des Bildungsprogramms verfolgt das Ziel, die Lernbedingungen von Kindern in schwierigen Lebenssituationen und extremer Armut durch die Verteilung von Schulsets nachhaltig zu verbessern.

Im Fokus steht dabei die Qualität des Unterrichts, um ein hohes Bildungsniveau zu gewährleisten. Diese wird insbesondere durch den

Einsatz engagierter und qualifizierter Lehrkräfte sowie durch die Bereitstellung geeigneter Lernmaterialien gesichert, welche das Erreichen der Lernziele erleichtern.

Für das Schuljahr 2024–2025 erhielten fünfhundert Schülerinnen und Schüler der Einführungsklasse (CI), der Vorbereitungsklasse (CP) und der Grundstufe 1 (CE1) Schulsets, bestehend aus: khakifarbenem Stoff, Heften, Schiefertafel, Kugelschreiber, Bleistift, Radiergummi, Lineal, Buntstiften, Decke, Lappen und Zeichenmaterial. Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe 2 erhielten zusätzlich Materialien zur Vorbereitung auf ihre Prüfungen.

Zudem wurden 750 Lehrbücher (Französisch und Mathematik für die 2. Klasse) sowie Wörterbücher (Französisch 1. Klasse) an sechs Schulen verteilt. Diese Massnahme wurde von den Schülerinnen und Schülern, deren Eltern sowie den Lehrpersonen sehr begrüsst, da der bestehende Mangel an Lehrbüchern den Unterricht erheblich erschwert hatte. Seit mehreren Jahren stellt der Staat keine Schulbücher mehr zur Verfügung, was das Lernen zusätzlich erschwert.

Aussage des Direktors der Primarschule in Sémarou:

«So ist der Erfolg gesichert. In Sémarou hatten wir in der gesamten Schule nur drei Lehrbücher für die 2. Klasse – bei 46 Schülerinnen und Schülern. FAABA hat uns enorm entlastet, indem es dieses grosse Defizit behoben hat. Das Lernen wird nun leichter, da sich nicht mehr fünf Kinder ein einziges Buch teilen müssen. Der Erfolg ist somit gesichert. Danke an die FAABA-Stiftung!»

Die bereitgestellten Materialien verbleiben in den Schulen und sollen über mehrere Jahre hinweg von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden.

Einige Schulen wie Didi und Sinkoka waren während der Regenzeit nur schwer erreichbar. Dennoch wurden die benötigten Materialien bereitgestellt und mit Unterstützung von Schulleitungen, Lehrkräften und Eltern zu den Begünstigten transportiert.



Unpassierbare Strasse nach Didi.

Für das kommende Schuljahr 2025–2026 liegt der Schwerpunkt erneut auf den Anfängerklassen (CI, CP), um eine hohe Einschulungsquote zu fördern. Da der Mangel an Lehrbüchern weiterhin eine grosse Herausforderung darstellt, plant die Stiftung, jährlich Lehrbücher bereitzustellen – mit dem Ziel, alle Klassenstufen von CI bis CM2 kontinuierlich auszustatten.

7. Neuigkeiten von Agri Finance

Für das Jahr 2024 beläuft sich der Zinsertrag aus dem bei Agri Finance angelegten Kapital auf 900'000 CFA. Achtzig Männer und Frauen aus der Gemeinde Banikoara erhielten Kredite zur Durchführung verschiedener einkommensschaffender Aktivitäten.

7.1 Herausforderungen und Lösungsansätze

Unsere grösste Herausforderung liegt in der Verwaltung der Internate.

Die Managementmethoden unterscheiden sich von Zentrum zu Zentrum. Obwohl diese Einrichtungen bereits über Erfahrung verfügen, fällt es ihnen schwer, stabile Verwaltungsstrategien zu entwickeln. Oftmals entsteht der Eindruck, dass sie sich in einem Zustand des dauerhaften Neuanfangs befinden. Um dieser Situation entgegenzuwirken, ist für das Jahr 2025 ein Austausch- und Schulungstreffen für die Verwaltungsausschüsse sowie die Aufsichtspersonen geplant.

Weitere, nicht weniger bedeutende Herausforderungen betreffen insbesondere die Wasserversorgung in Nikki.

Trotz der durchgeführten Bohrung bleibt die Wasserverfügbarkeit vor allem während der Trockenzeit unzureichend – gerade dann, wenn der Bedarf am höchsten ist. Nikki gilt generell als wasserarmes Gebiet. Nach Einschätzung des Verwaltungsausschusses wäre die Bohrung eines Brunnens mit grösserem Durchmesser eine mögliche und geeignete Lösung, um die Wasserversorgung auch in Trockenzeiten zu gewährleisten.

Ein weiteres Hindernis stellt die räumliche Distanz zwischen den Schülerinnen und Schülern dar.

Diese erschwert eine engmaschige Betreuung, obwohl die Mädchen mit familiären, sozialen und schulischen Herausforderungen konfrontiert sind, die eine kontinuierliche Begleitung erfordern würden. Es ist daher wichtig, dass die Aufsichtspersonen über Reife und Erfahrung in der pädagogischen Begleitung verfügen.

7.2 Perspektiven

Um die Wirkung der Programme weiter zu stärken, halten wir es für sinnvoll, direkt in die Lernenden der Betreuungszentren zu investieren. Konkret schlagen wir folgende Massnahmen vor:

- Jährlich Lebensmittelpakete für die Internatsbewohnerinnen und -bewohner zusammenstellen.
- Die Anzahl der Patenkinder erhöhen.

Weitere mögliche Interventionen:

- Mädchen und Jungen, die die Schule abgebrochen haben, identifizieren und ihnen eine berufliche Perspektive eröffnen – durch dreijährige Ausbildungsprogramme, die ihnen den Einstieg in ein selbstständiges Erwerbsleben ermöglichen.
- Kinder mit Behinderung gezielt unterstützen, damit auch sie Zugang zur Schulbildung erhalten. Dies kann durch geeignete Fortbewegungsmittel (z. B. angepasste Fahrräder) oder durch die Anmeldung in spezialisierten Einrichtungen für hör- oder sehbehinderte Kinder geschehen.

8. Schlussfolgerung

Die Massnahmen der FAABA-Stiftung hatten spürbare und nachhaltige Auswirkungen auf die Begünstigten. Sie verbesserten nicht nur deren Zugang zu Bildung und die Lebensbedingungen in den Internaten, sondern förderten auch zentrale Werte wie Solidarität und Inklusion innerhalb der Zielgemeinschaften.

FAABA macht Hoffnung greifbar – durch konkrete Hilfe und durch das Vertrauen in die Möglichkeit einer besseren Zukunft.